

Träume

**Wieder ein Traum, der nur ein Traum bleiben wird,
wieder auf Sand gebaut, ohne Hirn und Verstand,
wieder ein Kartenhaus, das zusammenfällt,
nicht hält, was es verspricht,
Träumen erlaubt, Träumen erlaubt.**

**Sobald du anfängst an Träume zu glauben,
fliegen sie wie Seifenblasen davon, lassen sich nicht fangen,
treiben im Wind, wie Blätter im Herbststurm, keiner fängt sie
mehr ein,
das Schiffchen im Bach, wird länger vom Wasser getragen,
als dieser Traum gehalten hat.**

**Wieder ein Traum, der nur ein Traum bleiben wird,
wieder auf Sand gebaut, ohne Hirn und Verstand ,
wieder ein Kartenhaus, das zusammenfällt,
nicht hält, was es verspricht,
Träumen erlaubt, Träumen erlaubt,**

**Sobald du anfängst an Träume zu glauben,
zerbrechen wie Glas, kannst sie nicht halten,
Wellen, Winde tragen sie fort, wie Treibgut,
nur Stranden sie nie,
Träume sind Schäume und Schäume weht der Wind davon,
weht der Wind davon.**

März 2007, Textverzeichnis C, Text 9